

# Inhalt

Vorwort . . . . .	13
Vorbemerkungen . . . . .	15
0. Einleitung: Zur Geschichte des Klosters St. Gallen im frühen Mittelalter . . . . .	23
0.1. Alemannisch-rätische Anfänge in den 720er- und 730er-Jahren . . .	23
0.2. Alemannisch-fränkische Auseinandersetzungen und die Beata-Lantbert-Schenkungen in den 740er-Jahren . . . . .	25
0.3. Fränkische Neuordnungen und die Ausschaltung Abt Otmars in den 750er-Jahren . . . . .	27
0.4. Konstanzer Übernahme und Leitung in den 760er-Jahren . . . . .	30
0.5. Neue Zeiten in den 770er-Jahren . . . . .	32
0.6. Konstanzer Rektorat und eingeschränkte Selbständigkeit unter Bischof Eginio und Abt Werdo, 782/784–812 . . . . .	34
0.7. Neuanfänge unter Ludwig dem Frommen: Die Gozbert-Zeit, 816–837 . . . . .	36
0.8. Zwischen Ludwig dem Frommen und Ludwig dem Deutschen, 833–841 . . . . .	37
0.9. Auf dem Weg zum Königskloster: Die Ära Grimald/ Hartmut, 841–883 . . . . .	40
0.10. Politische Verstrickungen unter Abt Bernhard, 883–888/890 . . . . .	42
0.11. Salomo III. und das Ende der Karolingerzeit . . . . .	43
0.12. Gefährdete Ordnungen in den 920er-Jahren . . . . .	44
0.13. Ungarnjahr 926 und „ottonische Neuanfänge“ . . . . .	46
0.14. Existenzkrise, Stabilisierung und der Beginn des „silbernen Zeitalters“ . . . . .	49
0.15. Das Ende der St. Galler Urkundenüberlieferung . . . . .	50
I. Grundlagen . . . . .	53
I.1. Die Rechtsgeschäfte . . . . .	53
I.1.1. Geschäftspartner . . . . .	53
I.1.2. (Haupt-)Arten des Rechtsgeschäfts . . . . .	57
I.1.3. Betroffene Güter und Besitztümer . . . . .	63
I.1.4. Zins . . . . .	70
Tafel I.1.4. Naturalzinsabgaben und ihre Geldäquivalente . . . . .	79

I.2.	Die Rechtshandlung . . . . .	80
I.2.1.	Orte der Handlung . . . . .	81
I.2.2.	Zeugen der Handlung . . . . .	83
I.2.3.	Formen der Handlung . . . . .	86
I.2.4.	Handlung und Dokumentation . . . . .	91
	Tafel I.2.4. Schriftgleichheit oder Schriftungleichheit zwischen Vorakt und Reinschrift . . . . .	92
I.3.	Die Urkundenschreiber . . . . .	98
I.3.1.	Klösterliche Schreiber: St. Galler Mönche (KS) . . . . .	98
I.3.2.	Nichtklösterliche Schreiber: Weltkleriker (AS) . . . . .	102
I.3.3.	Jenseits der Dichotomie: (Abt-)Bischöfliche Domkleriker und Domkanoniker (AS*) . . . . .	108
I.3.4.	Über Gerichtsschreiber, öffentliche (Grafschafts-)Schreiber und Laien als Schreiber . . . . .	110
I.3.5.	Die Unterscheidung von klösterlichen und nichtklösterlichen Schreibern . . . . .	112
I.3.6.	Klösterliche und nichtklösterliche Urkundenschreiber als tatsächliche und nominelle Scribenten . . . . .	115
I.4.	Das „Fortleben“ der Urkunden . . . . .	117
I.4.1.	Frühmittelalterliche Überlieferung als Original oder Abschrift und weitere Verwendung . . . . .	117
I.4.2.	Frühmittelalterliche Aufbewahrung, Erschließung und Ordnung . . . . .	121
I.4.3.	Archiv und Urkundenverlust . . . . .	129
II.	Allgemeine äußere und innere Urkundenmerkmale . . . . .	131
II.1.	Beschreibstoff und Schreibstoff . . . . .	131
II.2.	Die Schrift . . . . .	135
II.2.1.	Geschäftsschriften, Buchschriften, Auszeichnungsschriften . . . . .	135
II.2.2.	Schriftentwicklung und Schrifttypen . . . . .	136
II.2.2.1.	Der ältere alemannische Schreibschultyp . . . . .	137
II.2.2.2.	Der jüngere alemannische Schreibschultyp . . . . .	140
II.2.2.3.	Regionale Schriftgruppen und Einzeltypen . . . . .	142
II.2.2.4.	Alemannisch-karolingische Minuskel und andere Übergangsschriften . . . . .	144
II.2.2.5.	Karolingische Minuskel . . . . .	145
II.3.	Graphische Symbole . . . . .	147
II.3.1.	Invokationszeichen . . . . .	147
II.3.2.	Subskriptionszeichen . . . . .	150
	Tafel II.3.2. Überblick über die Subskriptionsformeln und Subskriptionszeichen . . . . .	154
II.3.3.	Autographe Unterfertigungen und andere graphische Zeichen . . . . .	162
II.4.	Die Urkundengrundformen: Carta und Notitia . . . . .	163

II.5.	Die Urkundensprache	167
II.5.1.	Vorkarolingisches Latein	167
II.5.2.	Karolingisches Latein	169
	Tafel II.5.2. Beispiele für mehrfach belegte „vorkarolingische“ Formulierungen und Schreibweisen in St. Galler Urkunden	171
II.5.3.	Althochdeutsch-volkssprachliche Wörter	177
II.6.	Äußere und innere Merkmale der Abschriften	180
II.7.	Zu den Datierungen	181
II.7.1.	Datierungsprobleme	181
II.7.2.	Epochen und Zählweisen	184
II.8.	Abbildungen	191
III.	Formen und Formeln	211
III.1.	Die Schenkungsurkunden	211
III.1.1.	Das Protokoll	212
III.1.1.1.	Die verbale Invocatio	213
III.1.1.2.	Intitulatio (Ausstellernennung)	214
III.1.1.3.	Inscriptio (Adresse) und andere Empfängerangaben	216
III.1.1.4.	Arenga	221
III.1.1.4.1.	<i>Perpetrandum est unicuique</i>	222
III.1.1.4.2.	<i>Si aliquid (de rebus nostris)</i>	224
III.1.1.4.3.	Andere Arengen	225
III.1.1.5.	Arengenartige Überleitung	227
III.1.1.5.1.	<i>Cogitans/tractans</i>	228
III.1.1.5.2.	<i>Talis mihi decrevit voluntas</i> und <i>talis mihi sumpsit consilius</i>	231
III.1.1.5.3.	<i>In/ob/pro amore(m) domini</i> <i>nostris</i>	232
III.1.1.5.4.	<i>Recordatus innumerabilium</i> <i>peccatorum</i>	233
III.1.1.5.5.	<i>Considerans casum humanae</i> <i>fragilitatis</i> und andere Überleitungen	233
III.1.2.	Der Kontext I: Die Dispositio und ihre Formeln	235
III.1.2.1.	Dispositive Verben	235
III.1.2.2.	Die Pertinenzformel	237
III.1.2.3.	Traditionsformel, Übereignungs- bzw. Verfügungsformel, Bedingungsformel	244
III.1.3.	Der Kontext II: Die Pönformel	249
III.1.3.1.	Die Pönformel <i>Si quis vero</i>	249
III.1.3.2.	Die Pönformel <i>Nullusque</i>	263
III.1.4.	Das Eschatokoll	266
III.1.4.1.	Die Actum-Formel	266
III.1.4.2.	Aussteller- und Zeugenunterfertigungen	270
III.1.4.3.	Schreibersubskription/Schreiberformel	273

III.1.4.4. Die Datumsformel . . . . .	278
III.2. Die Prästarie-Urkunden . . . . .	283
III.2.1. Grundformen der Prästarie-Urkunden . . . . .	283
III.2.2. Nebenformen und Mischformen der Prästarie- Urkunden . . . . .	287
III.3. Die Tauschurkunden . . . . .	290
III.3.1. Grundformen der Tauschurkunden . . . . .	290
III.3.2. Nebenformen und Mischformen der Tauschurkunden . . .	294
III.4. Kaufurkunden . . . . .	295
III.5. Streitbeilegungs- und Gerichtsurkunden . . . . .	296
III.6. Freilassungsurkunden . . . . .	300
IV. Das klösterliche (St. Galler) Urkundenwesen . . . . .	303
IV.1. Polyphone Anfänge, 719–759 . . . . .	304
IV.1.0. Die ersten St. Galler Urkundenschreiber . . . . .	304
IV.1.1. Silvester (I): Fränkisch-rätische Verbindungen bis in die 730er-Jahre . . . . .	306
Tafel IV.1.1. Die fränkisch-rätische Gruppe . . . . .	309
IV.1.2. Silvester (II): Reichenauer Spuren aus den 740er-Jahren . .	310
Tafel IV.1.2. Reichenauer Spuren . . . . .	311
IV.1.3. Marcus und Liutfrit in den 750er-Jahren . . . . .	312
Tafel IV.1.3. Marcus und Liutfrit . . . . .	313
IV.2. Konstanzer/Reichenauer Neuanfänge, 759/760–773 . . . . .	314
IV.2.0. Die Schreiber der 760er-Jahre . . . . .	314
IV.2.1. Die Audoin-Gruppe der frühen 760er-Jahre und die Silvester-Urkunde W. 24/20 . . . . .	317
Tafel IV.2.1. Die Audoin-Gruppe . . . . .	320
IV.2.2. Die Konstanzer Fassung der 760er-Jahre . . . . .	321
Tafel IV.2.2. Die Konstanzer Fassung . . . . .	323
IV.3. Das Jahrzehnt Waldos: Die 770er- und frühen 780er-Jahre . . . . .	324
IV.3.0. Die Schreiber der Waldo-Zeit . . . . .	324
IV.3.1. Waldo und die Konstanzer Fassung . . . . .	325
IV.3.2. Waldo und die Silvester (II)-Urkunden . . . . .	326
IV.3.3. Die späteren Waldo-Urkunden . . . . .	330
IV.3.4. Waldo und der „Waldo-Kreis“ . . . . .	332
Tafel IV.3.4. Der „Waldo-Kreis“ . . . . .	336
IV.4. Konstanzer/Reichenauer Rückbindungen, 784–816 . . . . .	337
IV.4.0. Die Schreiber der Egino/Werdo-Zeit . . . . .	337
IV.4.1. Die Mauvo-Urkunden . . . . .	341
Tafel IV.4.1a. Die von Mauvo ingrossierten Urkunden W. 136/131 (Heriolt/Mauvo), W. 172/169 (Ratinh/Mauvo) und W. 186/187 (Scrutolf/Mauvo) . . . . .	342
Tafel IV.4.1b. Die möglicherweise von Mauvo ingrossierten Urkunden W. 126/136 (Plidolf/ Mauvo?), W. 127/124 (Scrutolf/Mauvo?) und W. 183/179 (Caganhart/Mauvo?) . . . . .	344

IV.4.2.	Mauvo, Mano, Wano: Marculf- und FAA-Formulare . . . .	346
	Tafel IV.4.2. Schlüsselwendungen des Mauvo-Diktats . . . . .	351
IV.5.	Das Aufbauwerk der Gozbert-Ära, 816 – ca. 830 . . . . .	352
IV.5.0.	Die Schreiber der (früheren) Gozbert-Zeit . . . . .	352
IV.5.1.	Die frühen Jahre: Bernwig, Wolfcoz, Cozpreht – Kontinuitäten und Neuanfänge im Zeichen der FAB . . . . .	356
IV.5.2.	Bernwig, Cozpreht und die Formierung eines Schreiberkreises in den 820er-Jahren: Heribald, Alphart, Rihpret . . . . .	362
	Tafel IV.5.2a. Leutkirch 824 . . . . .	366
	Tafel IV.5.2b. Uznach/Eschenbach 828/829 . . . . .	368
IV.6.	Von der Gozbert- zur Grimald/Hartmut-Zeit, ca. 830–849 . . . . .	369
IV.6.0.	Die Schreiber der 830er- und 840er-Jahre . . . . .	369
IV.6.1.	Watto und Theothart, Werinbert, Albrih und Edilleoz: Das Erbe der Gozbert-Zeit . . . . .	371
	Tafel IV.6.1. Leitformeln der Gozbert-Zeit-Schreiber . . . . .	376
IV.7.	Umbau und Ausbau in der Grimald/Hartmut-Zeit, 849–883 . . . . .	379
IV.7.0.	Die Schreiber der Grimald/Hartmut-Zeit . . . . .	379
IV.7.1.	Die Urkunden der Grimald/Hartmut-Zeit . . . . .	385
IV.8.	Konsolidierung und Rückbau unter den Äbten Bernhard und Salomo, 883–919/920 . . . . .	390
IV.8.0.	Die Schreiber der Bernhard- und Salomo-Zeit . . . . .	390
IV.8.1.	Die Urkunden der Bernhard- und Salomo-Zeit . . . . .	393
IV.8.2.	Ratpert und Notker, die <i>Formulae Sangallenses</i> <i>miscellaneae</i> (FSM) des Codex Zürich, ZB, Rh. 131 und die <i>Collectio Sangallensis</i> (CS) . . . . .	396
IV.9.	Nach Salomo: Nachwirken im lokalen Kontext, ca. 920–980 . . . . .	404
	Tafel IV.9. Gossau 950 . . . . .	407
V.	Nichtklösterliches (lokales) Urkundenwesen . . . . .	409
V.1.	Thurgau I: Der <i>cancellarius</i> Waringis und sein Diktat . . . . .	409
	Tafel V.1. Das Waringis-Diktat . . . . .	418
V.2.	Zürichgau I: Berngar, der Fiskus Zürich und eine überregionale, Marculf-inspirierte Fassung . . . . .	419
	Tafel V.2. Die Marculf-inspirierte Fassung . . . . .	424
V.3.	Zürichgau II: Der <i>cancellarius</i> Christian und seine Nachfolger in der Grafschaft am Zürichsee . . . . .	424
	Tafel V.3. Kleinräumige Formeltraditionen im östlichen Zürichgau . . . . .	428
V.4.	Thurgau II: Die Entstehung von klösterlichen Formularinseln . . . . .	430
V.5.	Exkurs: Zürich-Stadt . . . . .	440
V.6.	Südlicher Breisgau: Lanthar, Huzo, Hratbert, Ramming und die lokale Königsgutverwaltung . . . . .	442
V.7.	Nördlicher Breisgau: Plidolf und Zizzo – Urkundenschreiben im Gebiet des heutigen Freiburg . . . . .	451

V.8.	Augstgau und Aargau: Spuren eines Baseler Urkundenwesens? . . . . .	457
V.9.	Alpgau: Zwischen Breisgau und Bodensee . . . . .	460
V.10.	Hegau, Klettgau und Pagus Untersee: Konstanzer/ Reichenauer Hinterland? . . . . .	462
V.11.	Exkurs: Die Urkunden des Klosters Rheinau . . . . .	464
V.12.	Linzgau: Theotpert, Maio und die <i>cella Maionis</i> . . . . .	465
V.13.	Argengau: Eine Klerikergemeinschaft und die lokale Adaption der Konstanzer Fassung . . . . .	467
	Tafel V.13a. Die Argengauer Fassung . . . . .	474
	Tafel V.13b. Schlüsselwendungen der Konstanzer und Argengauer Fassung . . . . .	476
V.14.	Nibelgau: Die Leutkircher Kleriker und Spuren einer lokalen Fassung . . . . .	478
	Tafel V.14. Spuren einer Leutkircher Fassung . . . . .	484
V.15.	Westbaar: Konstanzer/Reichenauer Grundlagen und vereinzelte „westliche“ Stücke . . . . .	484
V.16.	Ostbaar: Schreiben für die Alaholfinger und andere einflussreiche Familien . . . . .	494
VI.	Formulare und Formularsammlungen . . . . .	499
VI.1.	Spuren früher (verlorener) Formulare . . . . .	499
VI.2.	Formulare der karolingischen Reformzeit . . . . .	501
	VI.2.1. Marculf-Formulare und das (verlorene) Formular der Marculf-inspirierten Fassung . . . . .	502
	VI.2.2. Formulare der <i>Formulae Augienses Collectio A</i> (FAA) . . . . .	504
	VI.2.3. Formulare der <i>Formulae Augienses Collectio B</i> (FAB) . . . . .	506
VI.3.	Klösterlich-St. Galler Formulare . . . . .	511
	VI.3.1. Die sogenannten <i>Formulae Isonis</i> (FSM 19–23) des Codex Vatikan, BAV, Reg. lat. 469 . . . . .	511
	VI.3.2. Die <i>Formulae Sangallenses miscellaneae</i> (FSM) des Codex Zürich, ZB, Rh. 131 . . . . .	513
	VI.3.3. Formulare der <i>Collectio Sangallensis</i> (CS) . . . . .	516
VI.4.	Arten von Formularen und Formularbehelfen . . . . .	520
VI.5.	Die Erstellung von Formularen und Formularbehelfen . . . . .	522
VI.6.	Verwendungsweisen von Formularen . . . . .	522
	VI.6.1. Wiederschrift und Niederschrift . . . . .	524
	VI.6.2. Spuren diktierten Formulars? . . . . .	525
	Tafel VI.6.2. Umsetzungen des Waringis-Formulars (in Original-Urkunden) . . . . .	525
	Schlussbetrachtung und Ausblicke auf eine „Urkundenlandschaft“ Alemannien . . . . .	529
	Anhang 1: Urkundenübersicht . . . . .	541
	Anhang 2: Actum-Orte nichtklösterlicher Schreiber . . . . .	561

Abkürzungs- und Siglenverzeichnis . . . . .	575
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	579
1.    Quellen und Quellensammlungen . . . . .	579
2.    Literatur . . . . .	584
Register der behandelten Handschriften, Urkunden und Formulare . . . . .	617
Handschriften . . . . .	617
Urkunden . . . . .	617
Formulare . . . . .	622
Personennamenregister . . . . .	624
Ortsnamenregister . . . . .	629